

Steffen Tobias neuer Vorsitzender des CDU Stadtverbandes Langen

Auf der Mitgliederversammlung der CDU am 29.3.2006 in Langen Holßel Wählten die Mitglieder Steffen Tobias, Langen, mit 92 % der abgegebenen Stimmen zu ihrem neuen Vorsitzenden. Stellvertreter mit einstimmigen Ergebnissen wurden Frank Berghorn, CDU-Fraktionsvorsitzender aus Holßel, und Sabine Wohlers aus Imsum. Bestätigt wurden Norbert Greiß als Schatzmeister und Dorothea Vogel als Schriftführerin. Die Funktion des CDU Pressesprechers übernahm Jens-Peter Mickmann, Langen von Steffen Tobias. Zum Medienbeauftragten der Partei wurde einstimmig Nils Brauns, Langen, gewählt.

Steffen Tobias löste Hanke von Döhlen ab, der nach 2 Jahren aus beruflichen Gründen nicht mehr antrat.

Tobias ging in seiner Antrittsrede auf die über 25 Jahre mehrheitlich getragene erfolgreiche Politik der CDU in der Stadt Langen ein: „**Die CDU ist die gestaltende Kraft in Langen.** Über 25 Jahre hat sie von den Bürgern den politischen Auftrag erhalten, die Kommune mit der Verwaltung im Sinne der Bürger zu gestalten.

„Das ist uns gut gelungen und diesen politischen Erfolg lassen wir uns nicht von der SPD kleinreden, betonte Tobias.

In einer Demokratie bestimmen nun einmal die Mehrheiten. Demokratie ist Respekt vor dem Willen der Wähler, er denkt sich schon etwas bei seinen Entscheidungen ,so wie die Wählerinnen und Wähler in Langen.

Der Bürger zieht dahin, wo er sich wohlfühlt. Der Zuspruch in Langen ist das Ergebnis einer erfolgreichen CDU Politik in Langen.

Hier hat offensichtlich die SPD das Problem, dies anzuerkennen. Auch wenn die SPD in einigen Fachausschüssen mitgestimmt hat, so hat sie über Jahre in den entscheidenden Ratssitzungen zur Haushaltsberatung mit „nein“ gestimmt, und damit hat sie sich der politischen Verantwortung entzogen.

Jetzt ist es ihrerseits unglaubwürdig, wenn sie unseren politischen Anspruch bekämpft, wo sie sich doch jahrelang aus purem Opportunismus herausgehalten hat.

Die Bürger können auf die Politik der CDU vertrauen.

Wir haben ein großes Potential an Fachwissen in unserer Partei und Fraktion: Im Bau, in der Landwirtschaft, in der Sicherheit, in der Wirtschaft, im Sport, in der Feuerwehr und vieles mehr. Das hat uns die Fähigkeit gegeben, zu gestalten und den Bürger zu überzeugen, was er uns mit der Mehrheit bestätigt hat.

Wir sagen den Bürgern, dass es haushaltspolitisch keine großen Sprünge mehr gibt und geben kann.

Der Vorwurf der SPD an die CDU , wir sind die Schuldenmacher ist abartig und unwahr. Die SPD hat in allen finanzträchtigen Entscheidungen mitgestimmt:

Schulen, Kindergärten, Dorgemeinschaftshäuser kosten nun einmal Geld. Aber gerade diese Einrichtungen sind unsere Stärke in dieser Stadt, worum uns andere Kommunen beneiden. Die CDU wollte das !

Wenn die SPD das nicht mehr will und Standards aufgrund der Haushaltslage abbauen will, dann soll sie es dem Bürger sagen.

Die Schuldenlast ist uns von außen auferlegt worden. Man erinnere sich an die alte SPD-Landesregierung: **Der Schuldenzuwachs in 13 Jahren SPD –Regierung betrug 23 Milliarden € davon allein 10 Milliarden € in mehr als knapp 3 Jahren unter MPGabriel. Daran will die SPD sich nicht erinnern lassen. Das ist die Wahrheit. Diese Finanzmisere ist bis auf die Kommunen niedergegangen. Die SPD in Langen soll nun endlich einmal den Bürgern erklären, wie sie die am Langen Berg liegenden städtischen Flächen vermarkten will.** Als zu

erwartendes Bauland liegen dort für ca 2 Mio € mit Steuergeldern bezahlte und **mit Zustimmung der SPD gekaufte Flächen** brach.

Es ist doch eine wahnwitzige Idee, aus dem Langen Berg ein zweites Friedrichsruh-also eine Parklandschaft- machen zu wollen. Wo will die SPD das Geld hernehmen, um allein die ca 60 ha Flächen aufzukaufen, um sie dann noch zu bepflanzen bzw. zu beleben.

Von der SPD fehlen jegliche Vorschläge.

Wir warten immer noch auf das Nutzungskonzept der Stadt, welches der Bauausschuß im November mehrheitlich der Verwaltung aufgetragen hat.

Ja, wenn der Bürgermeister als Verwaltungschef auf 25 Hochzeiten tanzt, kommt man offensichtlich nicht mehr zu wirklichen Arbeit.

Wir als CDU wollen den erreichten Standard in der Stadt Langen zumindest erhalten, wenn nicht sogar verbessern. Dazu bedarf es große Anstrengungen.

Wir sind eine ländlich und städtisch geprägte Stadt. Das zeichnet die Vielfalt und das Schöne dieser Stadt aus. Dabei kommt es uns darauf an, dass sich die Entwicklung miteinander verzahnt. Die landwirtschaftlichen geprägten Ortschaften aber auch die städtisch geprägte Ortschaft Langen haben gleichermaßen Anspruch auf eine gerechte Unterstützung. Dafür werden wir uns weiterhin einsetzen.

Wir haben die große Chance am Wahlabend, dem 10. September 2006, die Mehrheit der Bürger wieder zu erhalten. Dafür werden wir kämpfen, mit einem ehrlichen und sachlichen Wahlkampf.

Wir werden mit einem neuen und verjüngten Team versuchen, aus einer guten Mischung von Beruf, Alter und Erfahrung, die Bürgerinnen und Bürger zu überzeugen und um ihr Vertrauen bitten.

Der Wahlkampf hat begonnen.